Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald 👳 Hachenburger Tageblatt

gricheint an jebem Werftage.

Bezugspreis: Biertelfahrlich Mt. 8.90 eine Bringerlobn; burch bie Boft: BRL 130, ohne Beftellgetb.

Bollichedtento: Frantjurt a. M. 19591

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag ber Buchdruderei Carl Chner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848 Gerniprech-Anichluffe: Sachenburg Ar. 155, Marienberg Rr. 187. Telegramm-Mibreffe: Beilung Sachenburg-Befterwalb. 3m Binterhalbi, wochentl. Freibet lage: Landwirtichafil. Mitteilungen.

Angeigen: Die 43 mm breite Milli-meterzeile 10 Bfg., Die Sgefpaltene Millimeter-Reflamegeile 30 Bfg. Bei Bieberholungen Stabattgemahrung.

Donnerstag, den 19. Februar 1920.

72. Jahrgans.

Die Ergänzungssteuer zur Reichseinkommenfteuer.

Durch die Beschlüffe des Steuerausschuffes der Ratioabeijammlung ift bas fogenannte fteuerfreie Eris tengmin im'um befrachtlich heraufgefest worden; es etrigt jett für einen unverheirateten Steuerpflichtigen 200 Mark, für kinderlose Chegatten 2500 Mark, für des minderjährige Kind oder für jedes volljährige Kind bet jelbständigen Erwerb 500 Mark mehr. Diese Be-kommungen gelten allgemein für jedes Einkommen uneidadet feiner Sobe. Bei benjenigen Ginkommen, Die ber die Erforderniffe des unbedingt notwendigen Lebenssedürfnisses hinausgehen, besteht in größerem oder ge-ringerem Maße eine Erspar nismöglich keit, die Brerfeits wiederum von der Höhe der für einen normalen bertraud in Betracht kommenden Einkommenteile abingt. Angefichts der finanziellen und fteuerlichen Laften, de uns bevorstehen, und nicht minder im Hindlick auf die Motwendigkeit der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung ist die Ersparnismöglichkeit für die nächsten Jahrzehnte ein alles und privatwirtsche ftliches Moment v. n fundamenteler Bedeutung. Es ift klar, daß von feiten des Staates por allem diefer Weg, der uns einer befferen Bukunft entwegenführen kann, frei gemacht werden muß. Diefe Aufgabe fiellen fich die Ergangungsfteuern Reichs-

Die Steuerfate der Reichseinkommenfteuer find ledigd nach der Dobe des Einkemmens gestaffelt. Die wirtchaftliche Leiftungsfühigkeit fleigt und fällt mit ber 3ahl ber perfonen, die auf ein und Dasfelbe Einkommen angewiesen find. Mit Recht können Einkommensteuerpflich nige, die sich in folcher Lage befinden, das Berlangen gelend mochen, daß ihre im Bergleich ju den Ginkommen it kleiner Berfonennahl geringe wirtschaftliche Leiftungs-Schigkeit steuergesetzich in weiterem Dage, als es all-gemem durch die Bemeffung eines steuerfreien Eristensminimum geschieht, berücksichtigt wird. 3m Sinne bieses brechtigten Standpunktes bemift ber Entwurf eines Eraungsfteuergefetes ben erfpart en Einkommens teil, der von der Erganzungsfteuer freibleiben foll, ouf 1000 Mark für einen unve heirateten Steuerpflichtigen, au 1500 Mark für Ch g. tten, auf 300 Mark michr für ices Kind. Es dürfte angunehmen fein, d & d.efe Be-itige nach Magg ber der eing ings erwähnten Befchluffe des Steueraussauffes der Rationalversammlung betr. das Pracrireie Eriften minimum bei ber Reichseinkommendeuer erhöht werden. Es würde dann 3.B. bei einer vertöpli en Familie von dem ersparten Einkommen bis emidließ ich 4000 Mark eine Ergänzungssteuer nicht erstellen werden.

falbi schenden Erfparni,fen fest die Ergangungsfteuer ein, die fich überdies, von 1-10 v. H. ansteigend, in haus mäßigen Grenzen halt. Es beträgt 3. B. bei disable inagigen Grenzen gatt. Sobetage gerbleibenden Erspernis von 10,000 Mark die Ergänzungssteuer 100 Bark, Lei einer Ersparnis von 20,000 Mark die Ersparnis von 200,000 Mark die Ersparnis Mark die Ergänzungssteuer 2000 Wiark. Wer in der heu-bsell dem Zeit in der Lage ist, größere Ersparn. se zu machen, dem wied eine deructige geringe Bellstung, die sich bei wasilien noch niedriger siellt, unbedenklich auferlegt wer-ben können

11105 3run

ren

el)

H DU

alt Gerechtigkeit verlangt, d f derjenige, der Erfparmedit, jum mindeften nicht ungunftiger gefiellt wird dirjenige, bei dem es gu Erfparniffen nicht gekommen wil er für fich, feinen Haushalt und feinen sonstigen to rf mehr veroraucht hat. Aber auch hier, obwohl bebere Belaftung unbedingt gerechtfertigt ericheint, ich die Ergan ungesteuer in durchaus maß gen Gren-Die Gige Diefer fogenannten Mufmand fteuer gen amar bas Dreifache ber für eine Beftenerung Witten Ginkommens in Ausficht genommenen Gige aer smächt sind durch ein außerordentlich weit bemessiese Eristenzminimum solche Sinkommen, v. n denen man auchmen kann, daß sie in normaler Weise verbraucht nerben, ganz steuersei. Jür die unter die Ergänzungssteux sallenden Sinkommen sind außer dem hohn Existenzminimum in Bar oranh 24 noch eine Reibe weise benemmum in Par graph 24 noch eine Reih: weis erer Bergünstigungen für sogen, unverm elbbare Ausgab en vorgesehen. Wer sich diese Ausg. ben nicht nachprusen lassen auf bie nalle Steuer & bien, onand nachprusen lassen me g, soll die volle Steuer & hlen, anstemsalls muß er sich eine nührre Nachprüfung gesallen sall hat das aber der einzelne selbst

in der Sand, Wider feinen Willen dringt die Behörde nicht in feine Berhaltniffe ein.

Eine Besteuerung des außerordentlichen Berbrauchs, wie der Gesehentwurf sagt, rechtsertigt sich gleichermaßen aus' Gründen des sogia len Ausgleichs in einer Zeit, in der die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung um die Beftreitung des allernotwendigften Berbrauchs fich forge. muß, und aus dem oben dargelegten Grunde der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Als außerordentlicher Berorauch gelten die Aufwendungen die ein bestimmtes, in diefem Falle außerorbentlich hoch bemeffenes Eriften gminimum überfteigen. Bei allen Steuerpflichtigen find folgenbe Ginkommensteile von der Aufwandsteuer befreit: 1. Gin Betrag von 15,000 Mark, 2. 10 v. H. des veranlagten Einkommens, 3. die für den maßgebenden Zeitr um zu entrichtende Einkommen- und Erganzungssteuer, 4. Auswendungen zur Deckung unvermeidbarer Mehr ungeben Geburts-, Erziehungs-, Ausbildungs-, Krankheits- und Bet gräbniskosten). Außerdem können zum ordent ichen Berbrauch gerechnet werden Ausgeben für Hausteuern, Jugung aus besond. Anlässen. Beträge für Aussteuern, Jugung aus besond. Anlässen. wendungen auf Grund von Altenteils., Geschäftsüberlassungsverträgen u. a. m. Bei Familien ist der ordent-liche Berbrauch keineswegs auf 15,000 Mark beschränkt; er erhöht fich für die Chefrau um 6000 Mark, für jede Berjon um 2.00 Mark, Rur beij nige Berer uch, ber hinausgeht über diefe freigestellten Betrage, unterliegt der Aufwandfteuer.

Bei einem unverheirateten Steuerpflichtigen mit 30,000 Mark Einkommen würden, von unvermeidbaren Mehrausgaben abgesehen, 15,000 Mark plus 3000 Mark Mehrausgaben abgesehen, 15,000 Mark plus 3000 Mark plus 6460 Mark insgesamt 24,460 Mark als ordentlicher Berbrauch gelten. Bon dem Teile der darüber hinsusgesenden 5540 Mark, der verbraucht wird, ist die Aufwandsteuer zu entrichten. Werden die 5540 Mark ganz verbraucht, so würde die Steuer etwa 166 Mark betragen. Eine fünsköpfige Familie mit dem gleichen Einskommen hätte überhaupt keine Auswandsteuer zu entrichten, da sich ihr ordentlicher Berbrauch auf 15,000 Mark (Grundbetrag) plus 5000 Mark (für die Chefrau) plus 7500 Mark (plus drei Kinder) plus 3000 Mark plus 7500 Mark (plus drei Kinder) plus 3000 Mark (10 v. H. des veranlagten Einkommens) plus etwa 6000 Mark (Einkommensteuer) insgesami 36,500 Mark bemißt. Bei 100,000 Mark Ginkommen murde für eine fünfköpfige Familie als ordentlicher Berbrauch, wiederum abgesehen von unvermeidbaren Mehrausgaben ein Betrag von 67,500 Mark gelten. Würde der ganze Rest des Einkommens verbraucht, so betrüge die Auswandsteuer etwa 1725 Mark d. i. etwa der 20. Teil des Mehrs verbrauchs.

Much von der Aufwandsteuer wird man nicht fagen können, daß fie eine unzuläffige oder gr unerträgliche Belaftung darftellt. Es trifft auch keineswegs gu, daß irgend jemand in der Sohe feines Berbrauchs bef brankt werden soll. Es soll vielmehr die Steuerlast auf die wirtschaftliche Leistungsschigkeit abgestellt werden, die in der Höhe des Berbrauchs, nach dem Ermessen des eingelnen Steuerpflichtigen, gum Ausbruck kommt,

Weltbühne.

Wortlaut ber Entente-Untwort.

Paris, 16. Jebr. Die ber beutschen Regierung gur Frage der Auslieferung ber Schuldigen übergebene I ote hat folgenden Wortlaut:

Die Alliierten haben mit Aufmerkfomkeit Die Mitteilung geprüft, Die von der deutschen Regierung am 25. 1. 1920 an fie gerichtet wurde, und in welcher die fc we = ren Folgen sowihl wirifchaftlidjer als politischer Ra-tur dargelegt werden, die aus der Durchführung der in ben Artikeln 228 und 2.0 über Die Austiefelung ber angeklagten Deutschen en hiltenen Bestimmungen auch für die Durchführung des Friedensvertrages vom 28. 6. 1919 seutschland erklärt außer Stande zu fein, die für es aus den oben ermahnten Artikeln des von ihm unterzeichneten Bertrages fich ergebenden Berpflichtungen einzuhalten. Sie behalten sich vor, das ihnen aus dem Bert ag zustehende Recht in dem Maße und in der Sorm zur Anmendung zu bringen, als es ihren Iwecken dienlich ersicheint. Unter dieser Boraussestung nehmen die Al i erten Akt von der durch die deutsche Regie ung abgegebenen Erklärung, daß fie bereit ift, vor dem Dberften Reichsgericht in Leipzig ein mit den vollftanbigften Sarantien verfebenes Strafverfahren gegen alle Deutschen einzuleiten, beren Auslieferung bie alliierten und affogiierten Machte gu verlangen beabfichtigen.

Die von d. deutschen Regierung selbst vorgeschlagene, von ihr unverzüglich in die Sand zu nehmende straf. rechtliche Berfolgung ist vereinbar mit d. Durch-führung des Artikels 228 des Friedensvertrages und ausdrücklich am Ende dieses Artikels vorgesehen. Getreu bem Budiftaben und dem Beifte des Beitr ges werden die Alliserten sich hüten, sich irgendwie in das Berfahren, die gerichtliche Berfolgung und das Urteil einsumischen, um so der deutschen Regierung ihre volle und gene Berantwort lich keit zu iberlaffen. Gie behalten fich vor, an Sand der Tatfachen den guten Willen Deutschlands, an der Berurteilung der begingenen Berbrechen durch Deutsche, und den aufrichtigen Wunsch, an dere nBestrafung mitzuwirken, zu bemessen. Sie werden sehen, ob die deutsche Regierung, die sich außer Stande erklärt hat, die Schuldigen zur Aburteilung zu verhaften und den Alliierten zu übergeben, wirklich entschlossen ist, sie selbst vor dem Reichsgericht in Leipzig zu verurteilen. Gleichzeitig haben die Alliierten, um der Wah hit und Berechtigkeit jum Durchbruch ju verhelfen, befchloffen, eine interallierte gemifchte Rommiffion ju beauftragen, eingehend und im einzelnen die Str ftaten eines jeden, deffen Schuld durch die Untersuchung der Alliierten festgestellt wurde, zu sammeln, zu veröffentlichen und ber deutschen Regierung mitguteilen.

balten die Alliierten Darauf, in formlicher Weise su erklaren, daß bas Berfahren por einer Gerichtsbarkeit wie sie vorgeschlagen wurde, in keinem Jalle die Bestimmungen der Artikel 228—230 des Friedensvertrages erheben kann.

Die Machte behalten fich bas Recht vor, gu prüfen, ob das von Deutschland vorgeschlagene Berfahren, dis nach Deutschlands Berficherungen ben Ungehl gt n alle Rechtsgarantien fichern foll, nicht fallieglich dar uf hinausläuft, die Schuldigen der gerichtlichen Befte fung für ihre Bergeben zu entziehen. Die Alffierten werden in einem folchen Falle voll und gang ihre Rechte ausüben und die Schuldigen vor ihre eigenen G erichte fteilen. (geg.)Llond George.

Des Reichskanzlers Mahnung an die Bergarbei er.

Berlin, 16. Jebr. Die Berhandlungen bes 9.e ch5-kanglers im Ruhrgebiet bezwecken, den Be tietern ber Bergarbeit erklar gu machen, daß die Rettung des Baterlandes vor der Katastrophe nur möglich ist, wenn alle Teile bereit sind, über dis heutige Maß hinaus Arbeit zu leisten und Kohen zu Baterlandes forbern. In amtlichen Berliner Stellen find Ditteilungen eingetroffen, daß die Frangofen die Robenforde-rung von Oberichleften für fich beanspruchen wollen.

Die Ernährungswirtschaft 1920 21.

Berlin, 16. Jebr. 3wifden Beitretern ber Land-wirtich a ft und Bertretern des Deutschen Stabietages fand heute eine mehrftunbige Berhindlung über die Gestaltung der Ernährungswirtschaft für das Wieschaftsjahr 1920-21 statt. Die Mänge i der bishe rigen Iwangswirtschaft nurden eingehend eröriert und die Masnahmen für die Abstellung in ih er Grundzügen besprochen, insbesondere der Abstellung vin Bertragen amifchen ben Erzeugerorganif tionen un ben Stadten gur Deckung des notwendigsten Rahrungsbe-barfs. Bur weiteren Brufung murbe eine Rommif. fion aus Bertretern der Landwirtschaft u d des ct dietages eingesett, die bereits morgen die Beih ndlung n aumehmen und mit Ruckficht auf die Dring ichkeit ber Sache mit außerster Beschleunigung beenden wird. Seben-falls wollen die Städte und die Lindwirischaft er ftlich versuchen, in ber das ginge Land berührenden Ernahrungsfrage Sand in Sand gu arbeiten.

Helergabe bes Memelgebietes an bie Ent nte.

Berlin. 16. Jebr. Wie die "Dtich. MIg 3rg" berichtet, fand geftern im Rathausf al Die feierliche Uebergabe des Memelgebieies an den Oberkommiff r dr Entente ftatt. Der gefchaftsführ nde Ausfauß für des Diemelgebiet wird bis auf weiteres die Regierungsgefch fie weiterführen, mahrend die oberfte Gemalt in den Sanben bes Doerkommiffars der Entente, Generals Dbris,

Die neue Role in ber Raiferfrace.

Bafel, 17. Bebr. Mus London wird gemildet, d B die neue Rote an Solland von Llond Ge orge unter-

zeichnet fet. Wie bas Sanger Rorrefpondenzbilro melbet, ift die Rote bei der niederlandifchen Regierung bereits eingegangen.

Amerika und ber Friebe.

Wafhing ton, 17. Jebr. Alle Ungeichen laffen erwarten, daß nach vorübergebend aufgetretenen weiteren Schwierigkeiten bie Ratifik ation des Friedensverstrages endgültig gefichert ift. In amtlichen Rreis fen wird verfichert, daß die Regierung bereits die Dagnahmen prüft, die unverzüglich nach vollzogener Ratifikation angeordnet werden muffen. Die Regierung wird m einer Erklärung offiziell Stellung nehmen zu den Auslieferungsbegehren der Entente an Deutschland, sowie zu der Frage der Entsendung amerikanischer Truppen nach den Abstimmungsgebieten.

Un ermächtigter Stelle wird erklärt, die Erklärungen jur Auslieferungsfrage feien bereits fertig ausgearbeitet. Die Bereinigten Staaten versichern darin, daß fie fich ib-ben Fall der Aburte ilung der Schuldigen vor dem von der Entente geforderten Gerichtshof nicht an dem gerichtlichen Berfahren beteiligen werden. Ferner werde die amerikanische Regierung den Mitgliedstaaten des Bolkerbundes zur Kenninis bringen, daß die Entfend ung amerik. Truppen in die Abstimmungsgebiete vom amerikanischen Bolk nicht gern gesehen werde. Deshalb berbe ber Bolkerbund erfucht merden, keinerlei Druck af die amerikanische Regierung auszuüben. Endlich werde diese noch darum bitten, daß der Bölkerbund den Bereinigten Staaten einstweilen kein Mandat übertrage.

London, 16. Febr. Mus Bafbington wird gemel-Bet, in dortigen Rreifen werde behauptet, daß die Mitteis lungen Lord Grens die Urfache des Bruch es zwisch en Lonfin gund Wilfon fei. Wilfon fei nämlich über-zeugt, daß die Schilderung der inneren Lage Amerikas, wie fie aus dem Schreiben Lord Grens hervorgeht, nur auf Mitteilungen Lanfings an den ihm befreundeten Lord Gren guruckzuführen fein kann. Senatoren und Mitglieder des Kongresses sind beinahe einstimmig in der Rritik über die Art und Weise, in der Wilson Lanfing gur Demiffion gezwungen hat u. fiber die Grunde, die biefer ins Feld führte. Senator Cormick erklärte, daß bas amerikanische Bolk nun endlich einmal Gelegenheit haben werde, sich ein Bild zu machen von der Art, mit der sich Wilson an den Friedensverhandlungen beteiligt hat.

Beimatdienft.

Sachenburg, ben 19. Febr. 1920.

— Heimgek ehrt aus frand. Gefangenschaft ist der ehemalige Grenadier Paul Saas. Er geriet am 14. 10. 18 bei Roulers in Gefangenschaft und gehörte jum Gesangenenlager Compiegne. Entlassen wurde er ins Durchgangslager Münster und kehrte vo nda über Altenkirchen heim. Frau und Kinder, sowie seine Eltern begrüßten den ihnen endlich Wiedergegebenen aufs herzlichfte.

— Der diesjährige Sauturntag des Lahn-Dill-Gaues findet nächsten Montag früh 9 Uhr in Limburg statt. Es mußte wegen der Zugverhältnisse ein Wochen-

tag genommen werden,

+ oft die nft. Die Rlagen mehren Tich, daß das Bublikum die Briefe nach dem Ausland nicht genügend freimacht und die Empfänger infolgedeffen fehr erhebliche Nachzahlungen leisten müssen. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Gebühren für Auslandsbriese bis 20 Gramm 30 Pfg. und für jede weiteren 20 Gramm 20 Pfg. betragen. In Briese nach Luremburg Desterreich der Tichechoslowakei und Ungarn gelten ermäßigte Säte, nämlich die des inneren deutschen Berkehrs. — Die Gebühr für ein Postpaket nach den Bereinigten Staaten von Amerika beträgt bei Leitung über Hamburg vom 5. Februar ab bis 2 Klgr. 12 Mk., über 2—3 Klgr. 14 Mark, über 3—4 Klgr. 16 Mark, über 4—5 Klgr. 18 Mark.

- Landwirtichaftliche Lehrstellen. Jungen Leuten ,die die Landwirtschaft erlernen wollen, konnen Lehrstellen bei der Landwirtschaftskammer für den Reg. Begirk Biesbaden, Biesbaden, Rheinstraße 92, nachge-

miejen werden.

- Tewerun gszulage. Während die Reichsbeamten schon im Besitze der 150 Prozent Tenerungszu-lage für das laufende Quartal find, warten die preußi-schen Beamten noch immer darauf. Nach einer Beröffentlichung in der Breffe hat der Minifter die Provingials ichulkollegien benochrichtigt, daß die Anweifung an Die Regierungskaffe gur Muszahlung in ben nächften Tagen erfolgen werde.

Forderungen der füdmeftde utichen Landwirticaft. In einer am 4. ds. Dits in Wiesbaden abgehaltenen Bertreterverfammlung füdmeftbeutscher landwirtschaftlicher Berufsvertretungen, an der auch die Bezirksbauernschaft für Rassau und den Kreis Betiar teilnahm, murben einstimmig folgende Forderun-gen ber fübmestdeutschen Landwirtschaft für die Bewirt-

schaftung sandwirtschaftlicher Erzeugnisse im Wirt = schafts ahr 1920-21 gestellt:

1. Brotgetreide: Es sind schon jest und zwar unverzüglich Mindestpreise festzusesen, die den derzeitigen Erzeugungskosten entsprechen. Zu den Mindest = preifen haben Buichlage du treten, gemäß ber nach ber Ernte 1920 bestebenden Erzeugungskostenverteuerung. Gur die Mindestpreise sowohl als auch für die feinerzeitigen Bufchläge werden die fub- und weitdeutschen landwirt ichafilichen Berufsvertretungen Sonderforderungen unter Beibringung des begründenden Sahlenmaterials unveraogert ftellen.

2. Rartof feln. Gur Die Kartoffeln wird angefichts des erschrechenden Ruckganges, den die Kartoffel-anbaufläche unter der Wirkung der Iwangswirtichaft er-

fahren hat, von Einbringung der Ernte 1920 ab freie Wirtschaft, die jest schon allgemein angukundigen ift, gefordert

3. Fleifch. Für die Schlachtviehbewirtschaftung wird mit sofortiger Wirkung dahingehende Aenderung gefordert, daß das Schwein völlig aus der öffentlichen Wirtschaft herauszulaffen ift. Für Rindvieh ift nach Trierer Snftem und dem Borbilde des Untertaunus kreifes, freier Aufkauf des Schlachtviehs durch die Megger auf Grund der durch den Kommunalverband ausgegebenen Bezugsicheinen, unter Ausschaltung der Biebhanbelsverbande einzuführen. Lediglich Ladenverkaufspreife find festzuseten, für die als Richtpreise &. B. fünf Mark pro Pfund Kalbsleisch und 6 Mk, pro Pfund Rind- und Hammelfleisch vorgeschlagen werden. Die Berwertung d. Saut ift Sache des Briv tabkommens gwijden Land-wert und Megger. Allvierteljährlich findet Revision der Ladenverkaufspreise durch Bewirtschaftungskollegien, ge-bildet aus Erzeuger- und Berbrauchervertretern, und unter Teilnahme der guftandigen Behörden für Regierungs-begirke und Rreife ftatt.

4. Mild, Mildepreife und Mildzuleitung von den Erzeugergebieten gu den Berbrauchergebieten regeln fich mit fofortiger Wirkung klinftig nach Landesteilen Wirtschaftskollegien gemäß den Borschlägen der Bezirkssettftelle für den Regierungsbegirk Wiesbaden vom 2. Fe-

- Erhöhter Preis für Marmelade. Mit d. Berteilung ber neuen Marmelade, die nur aus Bucker und Obst hergestellt wird, wurde anfangs Januar begonnen. Der Preis war zuerft mit 3.24 Mark für das Pfund festgelegt worden. Inzwischen haben die zuständigen Behörden bedauerlicherweife ichon eine neue Breiserhöhung vorgenommen und den Marmeladepreis vom 5. Februar 1620 ab auf 3.70 Mark für das Pfund erhöht. Infolge ber ungenugenben Buchererzeugung im Inlande muß ein Teil des gur Marmeladeherstellung benötigten Buckers aus dem Auslande zu recht hohen Preifen eingeführt werden. Wohlhabende Leute effen be kanntlich keine Marmelade aus der Reichsbewirtschaftung felbst wenn sie ungestreckt ist; bie gering bemittelte Bevölkerung kanns ja bezahlen.

- Was der Auswanderer wiffen muß. In der "Illustrierten Auswandererzeitung" teilt die Auswandererberatungsftelle des Deutschen Ausland-Inftituts Stuttgart mit: In der mündlichen Auswandererberatung fpielt neuerdings die Ausreise gu Bermandten nach den Bereinigten Staaten eine großere Rolle. Es muß immer wieder betont werden, daß diese nur nach Genehmigung des Commiffioner General of Emigration in Bafbington möglich ift. Der Untrag wird am beften burch ben Berwandten in den Bereinigten Staaten selbst gestellt. Die Genehmigung ist dann dem amerikanischen Konful bes neutralen Abfahrthasens zwecks Bersehung mit dem Bagvifum zuzusenden. Rach den neuesten Rachrichten find die amerikanischen Konfulate in den neutralen Rachbarftaaten von Deutschland ermächtigt worden, auch un-mittelbar das Pagvijum am Deutsche zu erteilen, welche nachweislich in Geschäften nach ben Bereinigten Staaten reifen wollen, soweit amerikanische Intereffen dadurch nicht geschädigt werden. Da die entlass. amerikanischen Soldaten Unspruch auf Bevorzugung haben, so finden neu eintreffende Einwanderer nur sehr ichwer Stellung, auch herrscht noch in vielen Teilen der Bereinigten Staaten starker Deutschenhaß. Außerdem können solche, die bereits Beziehungen, Familienangehörige usw. in den Bereinigten Staaten besitzen und bestimmte Beruse auf ausnahmsweise Julassung rechnen. So können vom Berbote besteit werden. Verleiter und Verleitungs bote befreit werden: Briefter und Religionslehrer, Miffionare, Lehrer, Studenten, Schriftsteller, Rechtsgelehrte, Bivilingenieure, Chemiker, Merzte, professionelle Artisten, und Fachhandelsreisende, sowie deren rechtmä-gige Chefrauen u. deren Rinder unter 16 Jahren; außerdem folgende Berwandte von ausnahmsweise zugelassenen Einwanderern oder von solden, die bereits Burger der Bereinigten Staaten find: Eltern oder Großeltern, wenn über 55 Jahre alt, unverheiratete oder im Witwenstande befindliche Töchter, wenn nicht über 18 Jahre alt, eltern-

lose Reffen oder Nichten, wenn unter 14 Jahre alt. Marienberg, 16. Febr. Bon der Ortsgruppe Ober-westerwald u. Kreis Westerburg der vertriebenen Eljaß-Lothringer wird uns gefchrieben: Elfag-Lothringer! Die "Mitteilungen des Silfsbundes vertriebener Elfaß-Lothringer im Reich" haben in ihrer Rummer 2 den Abtransport der Haushaltungen aus Elfag-Lothringen mit ihren Bestimmungen gebracht. Die Kommiffion in Rebl nimmt ihre Tätigkeit auf. Bunachft konnen nur Antrage folgender Art bearbeitet werden: A. Bon Gigentumern, die Elfag-Lothringen bereits verlaffen haben 1. wenn diese vor dem 1 .Februar 1919 ausgereist sind, 2. wenn sie sich nachweislich in besonderer Notlage befinben und aus diefem oder anderem Anlag bereits eine Wohnung oder Rotwohnung sugeteilt erhalten haben, 3. wenn fie ihr Mobiliar und sonstige Habe gur Wiederaufnahme ihrer Berufstätigkeit benötigen und die Mög-lichkeit zur Berufsausübung haben, 4. wenn Mittellosig-keit vorliegt und der Wert des Mobiliars infolge hoher. aufgelaufener Aufbewahrungskoften übermäßig belaftet wird. B. Bon Eigentimern, die fich noch in Elfag-Lothringen befinden, falls fie feit dem 1. April 1919 oder früher ihr regelmäßiges Einkommen verloren baben. C. Bon Eigentümern, gleichgültig wo fie fich aufhalten, wenn fie für den Abtransport die Gifenbahn nicht in Anspruch nehmen wollen. - Erklärungen: 3ch erkläre hiermit, daß die in dem beigefügten Berzeichnis aufgeführten Ge-genftande mein Eigentum find und daß fie nicht berrühren von frang. Gute, das von den Deutschen beschlagnahmt ober entwendet worden ift. Ferner erklare ich, daß ich die nach den geseglichen Bestimmungen fälligen Steuern und Abgaben bezahlt habe und daß keine For-

berungen auf meinem Mobiliar laften. - Ein Borbe konn von der Rommiffion in Rehl bezogen werden allen Dingen ift es notwendig, zuerft an einen in E Lothringen anfäffigen Bekannten eine Bollmacht guffellen zwecks Erlangung famtlicher Quittungen, b für Miete, Wasser, Elektrizität, Steuern usw., fallsdinicht im Besitze sind. — Es empsiehlt sich sur so Ausgewiesenen, Mitglied einer Ortsgruppe zu sein wie die "Mitteilungen" zu halten. Nur so kann er über al zur Erlangung seines Eigentums Wissenswerte dauer unterrichtet bleiben.

Rorken, 17. Jebr. (Gefangenenheimkehr.) Um Ca tag, den 14. Februar kehrte Emil Schneider und Montag Heinrich Boß aus franz. Gefangenschaft zu ih Lieben zurück. Mit diesen beiden sind dem Dorfe letzten seiner Gesangenen zurückgegeben. Das Aussch
fämtlicher Heimgekehrten ist gut.

Oberhattert, 17. Jebr. Bur Ergangung unferer 3 bung in Rr. 235 vom 29. November vor. 35 wich mitgeteilt, daß die endgültige Anftellung des Lebrei Lippert durch Minifierialerlaß vom 10. 1. 1920 ben 1. Januar 1919 festgesett worden ift.

Raufen Westerwald, 16. Febr. Um eines Unterro willen ift ber 64 Jahre alte, bisher völlig unbeicho Gemeindevorsteher Oswald Sahmann von Der dem Gesetz in Widerstreit geraten. Das Landgericht I wied hat ihn am 8. Oktober v. I. wegen Unterschlag im Amte aus folgendem Anlaß zu der Mindeststrafe 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Ortseinwohn Frau 2B. hatte bei dem Angeklagten einen Bezugs für einen Unterrock bestellt, und der Angeklagte auch einen solchen von dem Bürgermeisteramt in halten. Us feine Frau dies erfuhr, fiel ihr ein, be auch einen Unterrock dringend benötige. Um ihr g au fein, überließ ihr ber Angeklagte ben fraglichen & Als dann Frau 2B, wegen des von ihr bestellten Go beim Ungeklagten vorftellig wurde, fagte er, er habe geifen, den Schein gu beforgen, gab ihr aber baffir e anderen, der urfprünglich auf eine Blufe lautete, und er entiprechend abgeandert hatte. Der Frau 2B. a ftellte Schein war eine in der amtlichen Bermet des Angeklagten befindliche fremde Sache; dadurd er fich diefe Sache aneignete, machte er fich der Unter gung im Umte fculdig. 3m Urteil wird befor betont, daß felbft die Dindeftftrafe ben Ungeklagien übermäßiger Sarte Trifft. Die von dem Angelis gegen bas Urteil eingelegte Revision wurde vom R gericht als unbegründet verworfen, da der vom klagten bestrittene Tatbestand die Berurteilung t

Limburg, 16. Gebr. Mit Begug auf die an I ber Landgemeinden des Regierungsbezirks Biesb auf der Stellung genommen wurde gegen den Em ber neuen preußischen Landgem ein deord nung bie Schaffung von größeren Burgermeistereien von veröffentlichen wir nachstehend die folgende Entschle ber Raff. Bentrumspartei: "Der am 12. Febr. i berlahnstein versammelte Borftand der Raff. Bentn pariei hat nach einem Bortrag des Herrn Abg. Der rath folgende Resolution gefaßt: Gegenüber den in Forderungen erschienenen Berlautbarungen über die porftehende Berwaltungsreform halt die Raff. Bentr parter an den bewährten naffauischen kommunalen richtungen unverbrüchlich fest und wird ihrerseits

entsprechend in Berlin Schritte tun." Frankfurt, 13. Febr. Der Magistratswahlausich sich mit der Neubese hung des Bürgermeil postens beschäftigt. Wie wir hören, beschloß a 7 gegen 6 Stimmen die Ausschreibung des Postens Bertreter der Unabhängigen, der den Ausschlagskonnte, enthielt sich der Abstimmung. Mit dieses schluß hat die Mehrheit den Anspruch der sozialdem

tifchen Fraktion auf Befetzung des Poftens mit

Sozialdemokraten verworfen. Raffel, 13. Febr. Das Raffeler Tageblatt in Ende Januar ging dem Regierungsdegernenten, ehemals königlichen Schlöffer Bellevue und Bil thal bei Raffel verwaltet, ein Unichreiben des Mag ber Stadt Raffel gu, wonach in den nachften Tag Beamter des Finangministeriums in Raffel ein werde, um für etwa drei Bimmer der Wohnung Oberdurgermeisters Scheidemann Gerätt historischen und künstlerischen Wert käustlich zu ben. Der betreffende Dezernent hat die Herausge Möbeln auch wenn sie keinen historischen Wert sitzen, abgelehnt, da diese nicht gerechtsertigte Ber gung eines Gingelnen in den Rreifen der Minder

telten boses Blut erregen muffe. Biebenkopf, 16. Febr. Gin Zeichen ber Zeit gendes Inferat des Aeratlichen Kreisver Bie den kopf in dem "Sinterländer Unzeiger": folge der Roblennot die Borzugsbelieferung Der auf dem Bapier fteht, fieht fich ber aratliche Rreis Biedenkopf gu folgender Bitte genötigt: Alle Patt die regelm, ober öfters den Argt aufzusuchen gest sind, werden dringend gebeten, einige Scheite in Holz oder drei Briketts als Beihilfe zur Seizur Wartezimmers beizutragen. Die Aerzte selbst sind mehr in der Lage, ihre Wartezimmer anständig zu Man möge dieses Ersuchen mit der Not der Zeitschlieben der Rot der Rot der Zeitschlieben der Rot der Zeitschlieben der Rot der Zeitschlieben der Rot der Rot der Zeitschlieben der Rot der R

Roblens, 16. Febr. DerSchiffsverkehrau Rhe'in hat fich in den letten Tagen fehr gunftig kelt. Wie gu den beften Beiten belebten jest wieder Reihen machtiger Schleppzüge den Strom, ber bel Wafferstande von 1,70 Meter nach dem Mainzer ben für die Großschiffahrt günstigsten Wasserstan weist. Die größten Lastkähne von 40 000 bis Jentner Tragsähigkeit sind mit voller Ladung

an. Dea die Wa Iwiebel gekauft pon ein Durch i Stunder Höchstp

nofiene pinter

Beije

manchen Rohlen Mittelr kehr, fi Düffeld

Tagen Köln

Markth

Bergeid Gewerb 3.-Nr. 3d) h Kinder juche. dret Po

übrig b tige gan folgt ma bei Abg Bürgern Sorge z R. G. 8

3 wiebac

3d) m aufmerk Landwir hen Rrei Ich er fernben 3. Nr. 5

3n de

tetrieben

bemerkbo

digen P haftlich en wird Holy zu Wiede des einh geben mitter Begu om 9. 9 bedorfs ? insbefond chen. 3

alles gesicherzuste

tventuell

Erzeugni vereinbar

Der B

Sp. - Mr. Rach e nigt ber keingewi Kark fr

dezug ir ab Lager Bei Be einschlieses Holasässie sei Li Julia Bei Li Julia Beigen Berhäuse abgegeben rung frei der Stra Betrieb eingestellt. Un manchen Tagen ber letten verseites eingenen Woche folgte oft stundenlang ein Schleppzug kinter dem andern Die Kohlenmengen, die auf diese Weile stromauswärts befördert wurden, überstiegen an manchen Tagen eine Million Jentner. Die schlimmste Roblenkrise dürste sür die nächste Zeit wenigstens für die Rittelrheingegend behoben sein. Auch der Stückgutversehr, sür den mehrere der großen Dampfer der Kölndisseldorfer Linie bereitgestellt sind, hat sich in den setzen

cht an

ür jedi jein m

n San und

du the Oorfe Uusfa

ter 9

oted a e h rei 1920

terres

9.22,

icht A ichlas

roft

für ei und

Hrd

nteri

beim iglen gekla

1 %

m 9

gn

ung

n is

its

gen Ben Ber den

it i

er

reif 3at

Tagen ganz besonders gehoben.

Köln, 16. Febr. Dieser Tage bot ein Händler in der Markthalle hiesige 3 wiebel n zu 180 Mark den Itr.

m. Da der Höchstereis nur 30 Mark beträgt, schritt in Beamter der städtischen Polizei ein und beschlagnahmt Baren. Run fiellte fich heraus, daß der Sandler die Imiebeln kurs vorher von einem Kollegen zu 150 Mk. on einem Landmann aus Alfter für 120 Mk. gekauft. hmben um 60 Mk, pro Bentner gestiegen, mahrend ber coffpreis überhaupt nur 30 Dik, beetragt,

Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grun romsky, Sachenburg.

21milianes.

Marienberg, ben 16, Febr. 1920. Terminkalenber.

Freitag, ben 20. ds. Mts. setter Termin gur Erbloung meiner Berfügung vom 22. vor. Mts. - St 184 - Kreisblatt Mr. 25 betreffend: Einreichung eines bezeichniffes über die in Ihrer Gemeinde vorhandenen merbebetriehe.

Breug. Staatsiteueramt: Ulrici.

3. Nr. R. G Marienberg, den 11 Febr. 1920. Un die Berren Burgermeifter Des Rreifes,

Ich habe die Berteilungsstellen des Kreifes angewiesen, of die Gemeinden eine größere Angahl Baketchen 3wie-Rinder unter zwei Jahren gur Berteilung gu bringen er-Bedes Rind erhalt vier Baketden 3wieback und ber Baketchen Reks. Gine kleine Ungahl Baketchen 3wieback wird noch nach Bornahme dieser Berteilung übrig bleiben, über die die Herren Bürgermeister frei verfügen wollen. Ich ersuche babei Kranke und Bedürffice gang besonders gu berlicksichtigen. Die Abgabe erfelgt markenfrei und zwar stellt sich der Preis k. Imie-ton aut 65 Pfg. pro Paketchen, bei Keks auf 60 Pfg. bit Abgabe an die Berbraucher. Ich ersuche die Herren Bürgermeister, für ordnungsmäßige Berteilung gefäll.

Der Borfigende des Kreisausschuffes. Ulrici.

R. G. 814. Marienberg, den 14. Febr. 1920. Betr. Brotgetreibeprämie.

34 möchte nicht verfäumen, hierdurch nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Bramie auf das von den tandwirten abgelieferte Brotgetreide nicht von den Rommiffionaren, fondern nach beenbeter Ablieferung burch ben Rreis gezahlt wird.

34 erjude die herren Burgermeifter, Dies den abliefernden Landwirten fofort bekannt gu geben.

Der Borfigende des Rreisausschuffes: Ulrici.

3, Rr. R. A. 1353. Marienberg, den 13. Febr. 1920. Solzverforgung.

In den für die Landwirtschaft wichtigen Wagnereis errieben macht sich die bestehende Holztenerung besonders bemerkbar. Wenn die Betriebe das Holz zu den heutigen Don Preisen erwerben miffen, stellen sich die Kosten ur die Instandhaltung und Erneuerung der landwirt-willichen Geräte außerordentlich hoch. Bielen Betrieen wird es überhaupt nicht möglich fein, das erforderliche holy gu erwerben.

Bieberholte Rlagen über die ungulängliche Berforgung bes einheimischen Handwerks und Gewerbes mit Hold iben mir Beranlaffung, den herren Bürgermeiftern unet Bezugnahme auf meine Berfügung vom 74 Januar R. A. Rr. 12488, und meine Kreisblattbekanntmachung 9. Januar, Kreisblatt Nr. 9, die Deckung des Holzbedorfs ber einheimischen Solg benötigenden Betriebe u. insbesondere des Sandwerks erneut gur Pflicht gu maden. Ich erwarte bestimmt, daß seitens der Gemeinden alles geschieht, um die Bedarfsdeckung dieser Betriebe icherzustellen. Bei der Ueberweisung des Holges könnten wentuell auch die Preise, zu welchen die Handwerker die Erzeugnisse liefern, und Arbeiten auszusiihren bereit find, bereinbart merden.

Der Borfigende des Rreisausschuffes. 3. B .: Cahm.

Mr. R. A 1251, Marienberg, 16. Febr. 1920.

Rach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel b Gewerbe vom 15. Januar 1920 — 2 b. 299 — be-

t ber Breis des Januar-Petroleums für ein Rg. eingewicht beim Berkauf vom 100 Kg. und mehr 3.35 lerk frei seber deutschen Station in Kesselwagen; bei gug in Eisenfässern beträgt der Preis 3.43 Mark b Lager des Berkaufers.

Bei Bezug in Holzfässern beträgt der Preis 3.70 Mark nichteeßlich Holzfaß ab Lager des Berkäufers. Die alzsässer mussen vom Berkäufer zu 35 Mark je Stück

mi Abgangslager wieder zurückgenommen werden. Dei Lieferung von 100 Kg. und weniger darf der Inis für das Liter Petroleum 3,15 Mark nicht über-Reigen. Bei Lieferung aus Straßentankwagen ift der Berkauser berechtigt, ohne Rücksicht auf die Größe der abgegebenen Mengen für das Liter Petroleum bei Liefetung stei Haus des Käufers bis zu 2,93 Mark, wenn ber Strafentankwagen oder Petroleum aus ihm vom

Orte der Befüllung abgeholt wird, bis gu 2.88 Mark gu 1 fordern. Die Kleinhändler dürfen das Betroleum ab Laden nicht höher als mit 3.20 Mark für das Liter und bei Lieferung frei haus des Berbrauchers nicht höher als 3,30 Mark berechnen.

Der Borfigende des Kreisausichuffes: Ulrici.

Gt. 394 Marienberg, den 17. Febr 1920

Bekanntmachung. Die Beranlagung der neuen Reichssteuern steht bevor. Jeder Steuerzahler hat ein Interesse, daß die Beranlagung gerecht und gleichmäßig erfolgt. Die Erreichung dieses Zieles wird durch die Mitwirkung des Publikums weientlich erleichtert. Die Behörde ist auf diese angewiesen, sie kann nicht alles wissen. Ich bitte daher, mich über die Personen gu unterrichten, von benen angunehmen ift, daß fie nach ihrem Einkommen ober Bermögen bisher bu niedrig veranlagt worden find, und mir die Wucherer und Schieber bekannt gu geben.

Alle diejenigen aber, die bisher mit der Wahrheit guruckgehalten haben, fordere ich auf, bis fpateftens Ende ds. Mts. ihre bisherigen ungenügenden Anaaben gu berichtigen. Einen Generalpardon gibt es nicht. Dagegen sichert das Geseh über Steuernachsicht vom 3. Januar 1920 (RGBIS 45) bei freiwilliger Berichtigung und Nachzahlung der im Barage, i und 2 des Gesettes begeichneten Steuern volle Straffreiheit gu. Wer berichtigt und nachzahlt, hat nicht nur keine Rachteile, fondern unter Umftanden fogar erhebliche Borteile

Bedem aber, der fich freiwillig gur Berichtigung meldet, wird von dem Unterzeichneten größtes Entgegenkommen und strengste Diskretion zugefichert. Also heraus mit der

Preugifches Staatsfteueramt: Ulrici.

Marienberg, den 16. Febr. 1920

Bekanntmachung. Bei der am 18, November pr. 35. ftattgehabten Reumahl der Mitglieder des Steuerausschuffes der Gewerbesteuerklasse 4 für den Oberwesterwaldkreis find folgende Derren gewählt worden:

a) als Abgeordnete Karl Baldus, Metgermeister, Marienberg, Karl Bungeroth, Kaufmann, Sachenburg, Friedr. Wilh. Meyer 2, Brenner, Unnau,

Guftav Regier, Raufmann, Sof. Bulius Müller, Raufmann, Kroppach.

b) 21s Stellvertreter: 1. Chriftian Jein, Gaftwirt, Langenhahn, 2. Wilhelm Miller, Schreiner, Rorb, 3. Wilhelm Millé, Anftreicher, Marienberg,

Georg Weinberger, Saftwirt, Sachenburg, Rob. Rübfamen, Mühlenbef., Jehl-Righaufen

Der Borfigende des Steuer-Ausschuffes der Gewerbefteuerklaffe 4 für den Obermeftermalbkreis: Ulrici.

Befanntmachungen d. Stadt hachenburg

fleischverkauf

am Freitag, ben 20. Februar 1920, an bie Einmohner ber Stadt:

porm	.9 - 10	Uhr	an	bie	Inh.	ber	Fleischl	t. m.	Mr.	151-200
11	10 - 11	40	17	900	"	"	"	- 111		201 - 250
	11-12	**	**	**	**	**	**	**		251-300
nacqu	n. 1-2 2-3	**	**	"	***	**	10	11		301-350
"	3_4	**	**	**	-	**		"		351-400
"	4-5	"	"		"	"	.01	11	**	401 G由L 1—50
	5-6				0.0					51-100
	6-7		.,		***	"		"	"	101-150
und	awar b	ei M	leke	rer	Ger				[boo	be an hie

Landbevölkerung findet bei dem Megger Sammer ebenfalls von morgens 9 Uhr an ftatt. Berkaufspreis 3,60 M. Hachenburg, den 17. Februar 1920.

Der Bürgermeifter.

Bon den mahrend des Brandes im Schloffe meggeoragien Woveln, Wajde Reidungsftucke etc. werden noch eine Angahl Teile vermißt.

Es ift festgestellt worden, daß einige Personen noch im Besit von geretteten Gegenständen find.

Diefelben fordere ich hiermit auf, die in ihrem Befit befindlichen Sachen unverzüglich und zwar bis spätestens zum 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr, im Rathause ab-zugeben, andernfalls die betreffenden Personen strenge Strafen gu erwarten haben.

Hachenburg, den 18. Februar 1920.

Der Bürgermeifter.

Somtliche mannlich e Berfonen im Alter unter 18 3ahren, Die feit Oftern 1918 aus ber Schule entlaffen find, werden ersucht, sich am Samstag, den 21. ds. Mits. von vormittags 9—11 Uhr im Berwaltungsbüro des Bürgermeisteramtes zu melben. Hachenburg, den 18. Februar 1920.

Der Bürgermeifter.

Anzeigen.

Turnverein W Hachenburg

Um 22. findei in ber Richtung Marienftatt eine

Schnikeliagd

fratt. Wir laben die Jugend und wer sonft noch mit-laufen will ein. Treffpunkt 2 20 Uhr Turnhalle.

Nukholzverkauf.

Montag, den 23. ds. Mits. morgens 91/2 Uhr

follen auf ber Bürgermeifterei im Wege bes schriftlichen

29 Buchenitamme mit 34,47 Feitmeter zirka 145 Fichtenltamme mit 85 und 62 Raummeter Schichtnugholz (Papierholz) perkauft merben.

Angebote find ichriftlich und verschloffen mit ber Muffchrift "Rugholgverkauf" und mit ber Erklärung, bag fich ber Bieter ben Bebingungen bie im Termin bekannt. gegeben werben unterwrft, bis zu ber oben genannten Zeit an ben Unterzeichneten einzureichen. Auf bas Fichtenftammholg ift klaffenweise eingureichen.

Daran anschliegend werben im Gemeindemalb

24 Eichenftammchen, 43 barchenftamme, 62 Rm. Eichenschichtnugholz und 1920 Stangen 1. bis 6. Klaffe

öffentlich verkauft.

Bahlrod, ben 16. Februar 1920.

Schmidt, Bürgermeifter.

Rheinische Tabakfabrik

liefert laufenb

reinen Strangtabak

p Bid 20 Mt. - Bentnerweife abzugeben. Off. a. Bertreter: Mois Belsper, Böhn.

Miele Juwel-Zentrifugen

mit fester und lofer Trommel am Lager und werben gu billigften Tagespreifen abgegeben.

Rarl Baldus, Sadenburg.

Nahmaldfinen Berden jachgemäßn. ichnell repariert komme fofort. Alle Criagieile, Schiffchen, Spulchen, Radeln, für alle Enfteme ftets vorraug.

Peter Kramer, Rohmaidinen - Reparalurmerkftatte. Altenkirchen (Weiterwald) Mühlengaffe 15.

Lehrling

mit gut. Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, ju Oftern gejucht. -

3. Schönfeld, Schba.

Rach hier verletter Beamter, Rriegsbeich, ber fich verhetraten will, fucht fofort ober mater moderne 4-5 Bimmer-

Wohnung.

Ungebote an die Beftermalber Beitung Sachenburg.

2 guterhaltene

für ichlanke Figur in Schbg. ju verkaufen. Wo fagt bie Beschäftsft. b. Bl.

Fahrrad

gut ethalten (ohne Bummi) au verkaufen. Wo fagt die Beschäftsit.

d. Bl. in Schba.

Einige Bentner Diesenheu

gu verkaufen. Wo fagt b. Beschäftsst. d. Bl. i. Schba.

Gin Pferdekummet mit Unterkummet gu verkaufen.

Peter Motifeld. Behlert.

2tür Eleiderfdrank

gu verkaufen. Bo, fagt b. Gefchafteft. b. Bl. i. Bchbg.

Eine Ziege im Rov. gebecht, Umftanbe

Berwalter, Sagewerk Rogenhahn.

Ein trächtiges

halber zu verkaufen.

Schwein (in pier Wochen werfenb) gu verkaufen.

Adolf Groß,

Söchftenbach.

1 trächtiges Schwein fteht gum Berkauf bei

Wim. Röhrig,

Marzhaufen.

Konzertzither Bu kaufen gefucht. Offert. unter "Bither a. b. Beichit.

Bable für gute Relle nachfolgende Breife

bis 500 Mk. Marder , 400 Fuchs Bittis 220 ** Raten 15 ** Kanin 10 Biegenfelle " 100 kaufe ebenfo andere Felle gu höchften Breifen

2B. Wagner,

Sachenburg, Berenftt.

für Maulwurfsfelle zahle bis 8.50 Mf

das Stück. Emil Zeiler, Rürschner

Marienberg, Langgaffe 9.

empfehle zu noch sehr vorteilhaften Preisen fertige schwarze und dunkle Anzüge in allen Größen u. Preislagen schwarze und farbige Anzugstoffe in guten tragechten Qualitäten schwarze, weiße u. farbige Kleiderstoffe.

Kommunion-Kränze

Kommunion-Ranken

Kommunion-Sträusse

Kerzen-Tücher

Hüte

Kragen

Krawatten

Manschetten

b. FRIEDEMANN

Die biebe höret nimmer auf. Das man vombiebiten, was man bat

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, geltern abend 11 Um meine über alles geliebte teure Gattin, die treuforgende Mutter unferes 5 jährigen Töchterchens, unfere unpergehliche Tochter, Schwelter, Schwiegertochter und Schwägerin

bing 5ch midt

geb. Demuth

nach kurzer schwerer Krankheit im blühenden Alter von 27 Johren fanft zu fich in die Ewigkeit abzurufen.

Wer sie gekannt, kann unseren Schmerz ermessen Mudenbach, Rosbach, Kroppach, Gielenhaulen, Berpteroth, den 18. Februar 1920.

In tieffter Trauer: Bürge-meifter Schmidt u.Kind Familia Demuth, Femilie Schmidt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. ds. Mts., uachmittags 2 Uhr ftatt.

Achtung! Uchtung! Kanfe Altmetalle wie Kupfer. Rotauf. Meifing, Blei, Sink, Mluminium zu hohen Preisen!

Wilh. Wagner Sachenburg, Berenftr.

Magnete Anlasser Bündkersen (Bojd u. Gijemann) Benith n.

Pallasvergaler Antobereifungen

kauft gegen solortige Kasse Fr. Gütting, Betzdort. Telefon 327

Neu eingetroffen!

Miele-Juwel - Zentrifugen

mit Lamelleneinsatz in verschiedenen Größen.

Milena-Separatoren

mit Tellereinsatz, Stundenleistung 130 Ltr.

Zentrifugenöl :-: Ersatzteil?.

Reparaturen =

werden schnell und billig ausgeführt von

Josef Söhngen, Altstadt

Sonntag, d. 22. febr., abends 8 11 II. Froher Aben in ernfter Zeit

im Friedrich'ichen Saale in Bachenbur

Mitwirkende

Irl. Alberta Gorter vom Mainger Stadliheater . Irl. Lilly Jahr, Wiesbaben Rünftl. Tan Berr Julius Schönfeld.

Berr August Baum, Wiesbaden Am Alavier: Berr Gerd Bek, Beidelbe

Breife ber Blage: Rumerierter Blag 3 Mk. Unnumerierter Blag 2 MRk

und noch

Eintrittekarten i.a. Borverkauf ab Freitag in ber 3 handlung von Bungeroth.



Nach wie vor

となえなよままままままままままままままま

l'otenkränze

haben wir eine

grosse Auswahl.

Totenwäsche.

Warenhaus S. Rosenau.

Bachenburg.

finden Sie bei uns stets preiswerte A 1º 1 1 K e des täglichen B darfs in all n

Abteilungen